

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Soziales und Integration** der Stadt Burgdorf am **28.11.2013** am Asylbewerberwohnheim, Friederikenstr. 43, 31303 Burgdorf, und im Sitzungssaal des Rathauses I

17.WP/SozA/006

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:55 Uhr

---

**Anwesend:** **Vorsitzender**

Morich, Hans-Dieter

**stellv. Vorsitzende**

Meißner, Claudia

**Mitglied/Mitglieder**

Bublitz, Werner

Dralle, Karl-Heinz

Ehrhardt, Hans-Joachim

Knauer, Detlef

von Oettingen, Gero

Weilert-Penk, Christa

Zschoch, Mirco

- für Frau Birgin -

**Beratende/s Mitglied/er**

Bauer, Hans

Cölle, Hans-Hendrik Dr. med.

Integrationsbeauftragter

Gündel, Roy

Kotzke, Walter

Schulze, P. Michael

Wirz, Angelika

**Verwaltung**

Borrmann, Thomas

Kindler, Thies

Kugel, Michael

Pape, Petra

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Besichtigung des Asylbewerberheimes Friederikenstr. 43
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration vom 27.08.2013
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
5. Gewährleistung der Unterbringung von Asylbewerbern;  
Vorlage: 2013 0515
6. Entwurf Haushaltssatzung 2014;  
Produkt 31502 ab S. 68, 31501 ab S. 221, 35100 ab S. 230, 31500 ab S. 350  
Vorlage: 2013 0455
7. Entwurf Investitionsprogramm 2014  
Vorlage: 2013 0456
8. Entwurf Stellenplan 2014  
Vorlage: 2013 0457
9. Betriebsabrechnung 'Obdachlosenunterkünfte 2012'  
Vorlage: 2013 0488
10. Anfragen lt. Geschäftsordnung
11. Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

### Öffentlicher Teil

#### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Der Vorsitzende, Herr Morich,** eröffnete die Sitzung. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

#### **2. Besichtigung des Asylbewerberheimes Friederikenstr. 43**

---

Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales und Integration besichtigten das Asylbewerberwohnheim in der Friederikenstr. 43-43 B.

Es wurden das derzeit bewohnte Gebäude Friederikenstr. 43 A und das derzeit unbewohnte sanierungsbedürftige Gebäude Friederikenstr. 43 in Augenschein genommen.

### **3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration vom 27.08.2013**

---

Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

### **4. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Herr Borrmann** berichtete über die Ausflugsfahrt für behinderte Menschen vom 07.08.2013 in das Hotel Weserschlosschen in Nienburg an der Weser. An der Fahrt nahmen einschließlich der Begleitpersonen 80 Personen teil, davon 17 Rollstuhlfahrer/-innen. Neben den 6 Helferinnen und Helfern vom DRK trugen Herr Morich, Herr Dralle und Herr von Oettingen sowie die städtischen Mitarbeiterinnen Frau Feldmann und Frau Zander mit tatkräftiger Unterstützung zum Gelingen der Fahrt bei. Der Abschluss fand wie üblich bei einem gemeinsamen Abendessen in der Begegnungsstätte Herbstfreuden statt.

Die Kosten für die Fahrt belaufen sich für die Stadt Burgdorf auf 1.756,00 €, die Kosten für die DRK-Fahrzeuge und die Fahrerinnen und Fahrer zum Abholen und nach Hause bringen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie die Bewirtung in der Begegnungsstätte wurden vom DRK getragen. Er dankte insbesondere den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des DRK. Insgesamt trugen 14 Helferinnen und Helfer des DRK zum Gelingen der Fahrt bei.

Das Ziel der diesjährigen Seniorenfahrten war Nienburg an der Weser. Die Resonanz auf die Fahrten war in diesem Jahr eher gering. Am Dienstag, dem 10.09.2013 haben insgesamt 73 Burgdorfer Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Die Fahrt am Donnerstag, dem 12.09.2013, die wie auch in den letzten Jahren gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren aus Ramlingen-Ehlershausen geplant war, war mit ganzen 14 Anmeldungen enttäuschend. U.a. auch aus Kostengründen wurde dieser Termin abgesagt und die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den 10.09.2013 umgebucht.

Abzüglich der eingenommenen Teilnehmerbeiträge von 8,00 €/Person sind der Stadt Burgdorf Kosten in Höhe von 762,50 € entstanden.

### **5. Gewährleistung der Unterbringung von Asylbewerbern; Vorlage: 2013 0515**

---

**Frau Martens** vom Nachbarschaftstreff Ostlandring berichtete über die Betreuung der 3 tschetschenischen Asylbewerberfamilien, die in von der Stadt angemieteten Wohnungen am Ostlandring untergebracht sind. Für die Familien steht eine russischsprachige Helferin zur Verfügung. Unterstützung werde den Familien zum Beispiel bei der Anmeldung der Kinder in der Schule und in Kindergärten, bei Arztbesuchen und vielen weiteren Dingen geboten.

**Herr Morich** bedankte sich bei Frau Martens für die Ausführungen und überreichte ein Dankeschönpräsent.

**Herr Kugel** erläuterte den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales und Integration die Vorlage und teilte mit, dass die Kapazitäten für die Unterbringung von Asylbewerbern ausgereizt seien und dass das Herrichten des alten Gebäudes Friederikenstr. 43 die wirtschaftlichste Variante sei.

**Frau Weilert-Penk** äußerte, dass die Stadt verpflichtet sei, bis zum 30.09.2014 weitere 64 Personen aufzunehmen. Es müsse damit gerechnet werden, über Jahre hinaus weitere Menschen aufnehmen und unterbringen zu müssen. Deutschland sei ein Einwanderungsland und eine Veränderung der derzeitigen Situation sei nicht in Sicht.

Der Ansatz der Stadt, Familien in Wohnungen unterzubringen, sei gut und richtig. Sie könne sich dem Vorschlag der Verwaltung, das Gebäude Friederikenstr. 43 zu sanieren und herzurichten, anschließen, wenn alles mit den Kosten in Höhe von 375.000,00 € abgedeckt sei.

**Herr Knauer** sagte, dass er die Sanierung des Gebäudes für die Unterbringung von 20 Personen für einen Witz halte und ihm das Gebäude abbruchreif erscheine. Für 375.000,00 € müsse es andere Möglichkeiten geben. Durch die Verwaltung sollten andere Alternativen aufgezeigt werden.

**Herr Kugel** äußerte, dass andere Alternativen in der Vorlage aufgezeigt wurden und die Sanierung die wirtschaftlichste Variante sei. Nach einem der Verwaltung vorliegenden Gutachten belaufen sich die Kosten der Sanierung auf rund 306.000,00 €. Aufgrund von Unwägbarkeiten sei ein Sicherheitsaufschlag von ca. 20 % hinzugerechnet worden. Über die genaue Höhe der Kosten könne man erst nach Abschluss der Baumaßnahmen etwas sagen.

**Herr Zschoch** erklärte, dass die Sanierung auf den ersten Blick die sinnvollste Lösung sei und auch der Zeitdruck für die Unterbringung der Asylbewerber nicht außer Acht gelassen werden dürfe. Er könne den Vorschlag seitens der CDU-Fraktion nur unterstützen.

**Herr Morich** warnte davor, die Asylbewerber in Containern unterzubringen und sagte, dass der jetzige Standard gehalten werden müsse und er ebenfalls für eine Sanierung des Gebäudes sei.

**Herr Kugel** merkte an, dass die Kosten der Sanierung über die Jahre durch die entsprechende Nutzungsgebühr der Bewohner refinanziert werden würde.

Des Weiteren bedankte er sich bei Frau Wieker und Frau Martens für die bisher geleistete Arbeit des Burgdorfer Mehrgenerationenhauses und des Nachbarschaftstreffs am Ostlandring bei der Betreuung von Asylbewerbern.

Der Ausschuss für Soziales und Integration fasste mit 8 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme folgenden empfehlenden Beschluss:

**Zur Gewährleistung der Unterbringung der Burgdorf zugewiesenen ausländischen Flüchtlinge wird das Gebäude Friederikenstraße 43 saniert.**

**Die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 375.000 € werden über den Haushalt 2014 zur Verfügung gestellt, ebenso die Haushaltsmittel für den Betrieb der Einrichtung.**

**6. Entwurf Haushaltssatzung 2014;  
Produkt 31502 ab S. 68, 31501 ab S. 221, 35100 ab S. 230, 31500 ab S.  
350  
Vorlage: 2013 0455**

---

**Herr Kugel** erläuterte dem Ausschuss für Soziales und Integration kurz den Haushaltsplanentwurf 2014, welcher im ordentlichen Ergebnishaushalt ein Minus von 4,9 Mio. ausweist.

Zu der 1. Änderungsliste, die dem Ausschuss mit Vorlage 2013 0455/1 bekanntgegeben wurde, gäbe es bereits weitere Änderungen, da seit dem heutigen Morgen bekannt sei, dass die Buchungen für den Sozialhilfehaushalt nicht wie vorgesehen ab Januar 2014 direkt im Haushalt der Region Hannover erfolgen können. Diesbezügliche Änderungen werden wieder rückgängig gemacht, haben aber keinen Einfluss auf das Ergebnis der Haushaltsplanung. Diese hätten lediglich das Volumen des Haushalts verringert.

Ebenfalls in den Änderungen enthalten sind Kosten für die Verwaltung und Betriebsaufwendungen für den Integrationsbeauftragten in Höhe von 3.000,00 €, die aufgrund des interfraktionellen Antrages aufgenommen worden seien.

**Frau Pape** nahm zu den Haushaltsansätzen der Produktgruppe 31502 Stellung. Der Haushaltsansatz für die AWO-Frauenberatungsstelle in Höhe von 4.900,00 € ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da seit Juni 2013 Mietkosten erhoben werden.

Der Haushaltsansatz für das Frauennachttaxi beträgt 4.800,00 €. Durch den Todesfall der Taxiunternehmerin ruht das Frauennachttaxi seit August 2013. Die Übernahme durch den Sohn ist noch unklar, da dieser hierfür noch eine Prüfung absolvieren muss, die voraussichtlich erst Ende November stattfinden wird.

Für den Nachbarschaftstreff beträgt der Haushaltsansatz 8.500,00 €. Die Kooperationspartner des Nachbarschaftstreffs haben jedoch erst vor kurzem erfahren, dass die Mittel für die halbe Stelle in 2014 nicht gedeckt seien. Der Kinderschutzbund als Träger der Einrichtung hat in diesem Jahr zusätzliche Mittel über das Jobcenter erhalten, so dass Frau Martens die Betreuung von Asylsuchenden und deren Familien mitübernehmen und die Stelle von 12 auf 19,5 Stunden aufgestockt werden konnte. Soll die Arbeit wie in diesem Jahr weitergeführt werden, bedarf es der Bereitstellung zusätzlicher Mittel in Höhe von 6.000,00 €.

**Herr Gündel** appellierte dafür, die Stundenzahl von Frau Martens nicht zu reduzieren, da die Betreuung von Asylsuchenden und deren Familien sehr wichtig sei.

**Frau Weilert-Penk** äußerte, dass in den nächsten Jahren weitere Menschen kommen und diese auch weiterhin betreut werden müssen. Die Arbeit von Frau Martens sei eine unstrittig sinnvolle und gute Arbeit. Man müsse sich Gedanken machen, wie die zusätzlichen Mittel sichergestellt werden können.

**Herr Zschoch** sagte, dass er sich der Meinung von Frau Weilert-Penk nur anschließen könne. Die Bereitstellung weiterer Mittel solle jedoch erst einmal in den Fraktionen diskutiert werden. Es seien jedoch auch das Land und der Bund gefordert, für begleitende Sozialarbeit entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschuss für Soziales und Integration sprach sich einstimmig für die Weiterführung der Arbeit von Frau Martens im Nachbarschaftstreff Ostlandring mit 19,5 Stunden aus.

**Herr Borrmann** erläuterte den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales und Integration die Haushaltsansätze der Produkte 31500, 31501 und 35100.

**Herr Knauer** fragte nach, aus welchem Grund sich die Anzahl der Wohngeldfälle im Vergleich zu den Vorjahren verringert habe.

**Herr Borrmann** erläuterte, dass dieses mit der jährlichen Erhöhung der Sozialhilfesätze zusammen hänge und dies eine Umverteilung in andere Sozialleistungen, wie z.B. der Grundsicherung, zufolge hätte.

Der Ausschuss für Soziales und Integration nahm die Haushaltsansätze zustimmend zur Kenntnis.

**7. Entwurf Investitionsprogramm 2014**  
**Vorlage: 2013 0456**

---

Der Entwurf des Investitionsprogramms 2014 wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

**8. Entwurf Stellenplan 2014**  
**Vorlage: 2013 0457**

---

Herr Kugel erläuterte den Stellenplanentwurf 2014. Der zusätzliche Stundenbedarf bei zwei Stellen in der Sozialabteilung sei auf die in den letzten Jahren beständig gestiegenen Fallzahlen zurückzuführen.

Der Stellenplanentwurf 2014 wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

**9. Betriebsabrechnung 'Obdachlosenunterkünfte 2012'**  
**Vorlage: 2013 0488**

---

Die Betriebsabrechnung 'Obdachlosenunterkünfte 2012' wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

**10. Anfragen lt. Geschäftsordnung**

---

K E I N E

## 11. Anregungen an die Verwaltung

---

**Frau Meißner** äußerte, dass es des Öfteren schon vorgekommen sei, dass der Einkaufsfahrdienst des Seniorenrates beim Bringen und Abholen der Seniorinnen und Senioren am Rewe-Parkplatz einen Strafzettel erhalten habe. Der Fahrdienst müsse zum Ein- und Aussteigen der Seniorinnen und Senioren einen Behindertenparkplatz benutzen. Sie fragte nach, ob es seitens der Verwaltung möglich sei, bei der Ausstellung eines Strafzettels, ‚ein Auge zuzudrücken‘.

**Herr Kugel** antwortete, dass dies an die entsprechende Fachabteilung weitergeleitet werde, er jedoch nichts versprechen könne.

**Herr Dralle** regte an, mit der Firma REWE zu sprechen, ob ein entsprechender Parkplatz bereitgestellt werden könne, da dort ausreichend Behindertenparkplätze zur Verfügung stehen würden.

### Einwohnerfragestunde

**Herr Gündel** bedankte sich abschließend noch einmal bei Frau Wieker und Frau Martens für die vom Burgdorfer Mehrgenerationenhaus und Nachbarschaftstreff geleistete Arbeit.

Geschlossen:

Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführer